©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herren, die sich entschliessen können, das Unternehmen wohlwollend zu befördern, sind höflichst ersucht, die Pränumerationsbeträge oder Zuschriften an meine Adresse R. Huter, Sexten, Tirol (Oesterreich) gelangen zu lassen, und zwar zeitlich, damit nicht durch kostspielige Finanzoperationen das Unternehmen vertheuert oder gehindert werde. Ich weiss, dass manche sich betheiligen wollten, wenn die Zusendung in annehmbarer Zeit erfolgen würde. Es ist wahr, schon mehrere Jahre bin ich in leidigsten Rückständen mit den Vertheilungen. Die einzige Ursache war die verfehlte Anlage des Dubletten-Herbars, wo mir die Zusammenstellung der Individuen zum Exemplare mehr Zeit raubte als alles Uebrige. Seit Hälfte Jänner d. J. ist nun alles so geordnet, dass dieser Uebelstand wegfällt. Gedrungen mache ich einige Andeutungen, bei deren Würdigung ich einige Nachsicht und Geduld erhoffen darf. Die Zeit ist bei uns für einen katholischen Geistlichen nicht gar so frei; Pflicht und nothwendige Subsistenz stehen in erster Linie. Bei redlicher Benützung derselben nehmen aber Ordnen der Sammlungen, Anfertigung der zinkographirten Verzeichnisse und Etiquetten, Correspondenzen, Austheilung aller speziellen Desiderate, Verpackung, ja jeder kleinste Handgriff, was alles ich allein zu besorgen habe, so viel Zeit weg, dass mir die Monate kürzer werden, als den Herren Abnehmern die Tage, welche sie auf Einlangen warten müssen. Ich opferte der Wissenschaft die Erreichung einer selbstständigen Stellung, da mir unter den hiesigen Verhältnissen als Hilfsgeistlichen mehr Freiheit bleibt meine Kräfte derselben zu widmen; ich opfere ihr mein kleines Einkommen sowohl zum Anspornen zu erneuerter Thätigkeit meiner Freunde, als auch zur Aufbringung einzelner Raritäten aus entlegenen Orten mit unverhältnissmässigen Kosten. Meine einzige Ermunterung ist die Freude und Anerkennung der zahlreichen Correspondenten, und auch die Anerkennung der ersten Wiener Weltausstellungs-Commission durch Zuerkennung der Fortschrittsmedaille sammt Diplom für dazumal ausgestellte kleine Mustersammlung unserer Pflanzen. Durch die jetzt eingerichtete Vertheilungsart werde ich sicher in den Stand gesetzt, die künftigen Desiderate frühzeitig befördern zu können, um so mehr, da ich damit eilen werde, um das nächste Jahr zur gehörigen Zeit eine grössere botanische Reise in Begleitung meiner Freunde antreten zu können. Würden die löbl. Redaktionen anderer botanischen Zeitschriften gefälligst über die zweite italienische Reise Porta's und Rigo's eine kurze Notiz bringen, wäre ich zum grössten Dank verpflichtet.

Rupert Huter.

Personalnotizen.

— Dr. Ernst Ferdinand Nolte, seit dem J. 1826 bis vor Kurzem Professor der Botanik an der Universität Kiel starb am 13. Februar, nachdem er das 84. Lebensjahr erreicht hat.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

— Dr. Josef Krzisch, k. k. Kreisarzt in Wr.-Neustadt, ist am 11. März, 62 Jahre alt, gestorben.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 17. Dezember übersandte Prof. Konstantin Freih. v. Ettingshausen in Graz eine Abhandlung, betitelt: „Die genetische Gliederung der Flora Australiens.“ Durch die Erforschung vorweltlicher Floren, sowie durch sorgfältige Studien und Vergleichungen der jetztweltlichen Floren konnte der Verfasser die wichtigsten Thatsachen der gegenwärtigen Pflanzenvertheilung mit früheren Entwicklungszuständen der Pflanzenwelt in Verbindung bringen, er konnte die Begriffe „Florenelement“ und „Vegetationselement“ aufstellen. Die zeitgemässe Aufgabe, das Material, welches die Systematik und Geographie der Pflanzen bisher aufgehäuft, nach entwicklungsgeschichtlichen Prinzipien zu sichten und zu ordnen, dürfte demnach an der Hand der Erfahrungen der Pflanzengeschichte keinen allzugrossen Schwierigkeiten mehr unterliegen. Mit vorgelegter Arbeit übergibt der Verfasser den ersten Versuch der genetischen Gliederung einer natürlichen Flora. Die allgemeinen Resultate, zu welchen der Verfasser hiebei gelangte, lassen sich in folgende Punkte zusammenfassen: 1. Jede natürliche Flora besteht aus Gliedern, die durch Differenzirung der entsprechenden Florenelemente hervorgegangen sind. In der Flora von Australien lassen sich das Haupt- oder australische, das ostindische, das oceanische, das amerikanische, das europäische und das afrikanische Florenglied unterscheiden. 2. Die Florenglieder haben sich aus den gleichnamigen Florenelementen derart entwickelt, dass jedes für sich allein schon eine, sämmtliche Hauptabtheilungen des Pflanzensystems umfassende Flora darstellt. Jedes Florenglied enthält Gattungen der verschiedensten Ordnungen; durch die gegenseitige Ergänzung und Vervollständigung der Florenglieder konnte die Mannigfaltigkeit der Gesammtflora erzeugt werden. 3. Der Grad der Entwicklung, zu welchem die Florenelemente in den verschiedenen Gebieten Australiens gelangt sind, also ihre Ausbildung zu Florengliedern ist verschieden. Das Haupt-Florenglied wiegt zwar in allen Theilen des Kontinents vor, ist aber am reichlichsten in West-Australien, am schwächsten im tropischen Australien ausgebildet. Hingegen sind die Nebenflorenglieder verhältnissmässig am meisten im tropischen, und in Ost-, am wenigsten in West-Australien entfaltet. Die ursprüngliche Mischung der Florenelemente ist daher im letzteren Gebiete am wenigsten, im tropischen Australien aber am deutlichsten ausgesprochen. 4. Sowie in Europa sind auch in Neuholland die Florenelemente nicht von gleichem Alter; ihr Entstehen sowohl als

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 025

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 141-142